

05
2018

In Jesus. In der Gemeinde. In der Welt.

Muss ich jetzt putzen?

„KNOCK
KNOCK!“

- „Who's there?“
- „Jesus.“
- „OH MY GOD!“



Willst du wirklich? Seite – 2

ein-kehren und aus-kehren Seite – 5

Stinky: Fromme Fassade Seite – 8

for christ. for town. for youth. Seite – 10

Willst du wirklich?

1. Tim 2,4 „Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“

Willst DU das auch?

Willst du WIRKLICH, und zwar von ganzen Herzen, dass alle Menschen gerettet werden?

Dieser Vers zeugt für mich von einem Gott, dessen Herz für seine Menschen brennt. Ein Gott, der trauert und sucht, wenn ein Einziger verloren geht. Ein Gott, der kein Gefallen am Tode des Gottlosen hat, sondern will, dass er sich bekehrt und am Leben bleibt. (nach Hes 18, 23) Ein Gott, der jeden Menschen liebevoll geschaffen hat und retten will. Doch was sind die Gedanken deines Herzens über deine Mitmenschen? Brennt dein Herz für den Obdachlosen, der an der Ecke sitzt und früh um 8 schon Bier säuft? Oder denkst du heimlich „Penner“? Und der eine in deiner Klasse, der noch nicht über die Funktionsweise einer Dusche aufgeklärt wurde? Liebst du ihn? Freust du dich, wenn er sich neben dich setzt? Wann war das letzte Mal, dass du im Gebet weinend vor Gott gekommen bist für einen Kollegen, der Jesus noch nicht kennt?

Du meinst, evangelisieren zu müssen. Da frage ich: „Warum“? Und wenn deine Antwort nicht Leidenschaft und Liebe für deine Mitmenschen spüren lässt, könnte es dann sein, dass deine missionarischen Bemühungen nichts als fromme

„Wann war das letzte Mal, dass du im Gebet weinend vor Gott gekommen bist für einen Kollegen, der Jesus noch nicht kennt?“



David Clarke
Hartmannsdorf
EC-Jugendreferent

Werke sind? Ohne dieses leidenschaftliche Wollen Gottes, dass alle Menschen gerettet werden, ist unser Evangelisieren geheuchelt. Gott kann darin trotzdem wirken, aber vielleicht sollten wir besser Gott um ein neues Herz bitten.

Aus dem Leben eines EC-Referenten ...

Derzeit fühlt es sich an, als ob in so manchen Bezirken und Kreisen das Thema „Neubelebung“ wirklich unter den Nägeln brennt. Wir setzen es immer häufiger auf die Tagesordnung und wenn man es thematisiert, dann stößt man auf offene Ohren und Zustimmung. Doch was kommt danach? Ich meine nach der Zustimmung. Wie gelingt es mir als Hauptamtlicher, den Staffeln an Multiplikatoren weiterzugeben? Über einen gelungenen Versuch freue ich mich noch sehr. Wir haben im Bezirk Glauchau eine Weiterbildung zu „missionarisch verkündigen – Die Kunst des Redens“ durchgeführt. Etwa 30 Leute im Alter von 16 bis 78 Jahren kamen an zwei Samstagen zusammen und haben daran gearbeitet, wie man eine Exegese anschaulich mit Bühnenpräsenz untermauert. Was die Teilnehmer vorher nicht wussten war, dass am Ende jeder auf die Bühne musste und drei Minuten lang eine flammende Rede zu einem Gegenstand halten sollte. **Das Eis war schnell gebrochen und so wurde ich Zeuge, wie schlummernde Begabungen geweckt wurden.** Das war für mich ein starkes Stück „Neubelebung“. Wenn der Einzelne entdeckt: „Ich habe was zu sagen“, dann werden wir mündige Gemeinde. Neubelebung beginnt mit dem Aufbruch



Ronald Seidel
Glauchau
EC-Jugendreferent

des Einzelnen und darf nicht bei der „Zustimmung“ stecken bleiben. Die Leute auf der Bühne zu erleben, wie sie in ihrer Individualität Gedanken in Worte gebracht haben, hat mich echt glücklich gemacht. **Wir sind eine „Erweckungsbewegung“ und diese Weiterbildung hat in mir die Hoffnung belebt, dass es noch so ist oder wieder ganz neu werden kann.**

„Die Leute auf der Bühne zu erleben, wie sie in ihrer Individualität Gedanken in Worte gebracht haben, hat mich echt glücklich gemacht.“



IN TIME

Termine

* Anmeldung erforderlich

- 22.09.2018 Seminar zur Verlängerung der Juleica G in Lengenfeld*
- 24. – 28.09.2018 Kurzbibelschule IV im Diakonissenhaus Zion Aue*
- 20.10.2018 regionaler EC-Jugendabend in Chemnitz, 18:00 Uhr
- 02. – 04.11.2018 Next|Plus-Kongress Junger Erwachsener in Marburg*
- 04.11.2018 09:50 Mitarbeiter-Gottesdienst (Ort wird noch bekannt gegeben)
- 21.11.2018 EC-Kinder-Mitarbeitertag in Chemnitz
- 31.10.2018 Jugendbibeltag in Glauchau, 9:30 Uhr

Bitte klingeln!

Klingelinglingeling – Cornelius spitzt die Ohren, steht auf, ist hellwach und rennt zur Tür, freudig bellend und schwanzwedelnd. Denn er weiß ganz genau: Das ist mein Frauchen mit den Einkäufen. Was sie wohl mitgebracht hat? Ist auch was für mich dabei? Cornelius wusste schon beim Klingeln: Jetzt kommt meine Chefin. Und da bin ich bereit.

Szenenwechsel. Klingeling-Klingeling-Klingeling. Wieder klingelt es. Ich spitze die Ohren und spüre: Da liegt was in der Luft. Bin irgendwie angespannt, neugierig, erwartend, denn: Ich bekomme einen Gast. Aber nicht irgendein Gast. Ich fühle, da kommt jemand besonderes, jemand einzigartiges. Was soll ich tun? Bin ich überhaupt vorbereitet? Er hat sich ja angekündigt ... Soll ich ihn voller Freude in den Arm nehmen? Oder besser ihm die Füße waschen? Ihm eine Hütte bauen? So wie Petrus das vor hatte...

Was soll ich sagen? Wie ihn begrüßen? So wie Thomas: „Mein Herr und mein Gott!“ (Joh 20, 28)?

Etwas mulmig ist mir schon zumute, denn: Meine Wohnung ist vernachlässigt, die eine oder andere Leiche liegt noch im Keller.



Rolf Wittrin
Döbeln
EC-Kinderreferent



„Und dann steht er da, so nahbar, so menschlich, so göttlich.“

So richtig vorbereitet bin ich nicht. Spüre

leichtes Entsetzen wie Petrus, der einmal vor Jesus auf die Knie fällt und sagt: „Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch!“ (Lk 5, 8)

Das Klingeln tönt mir noch in den Ohren, vertraulich, einladend. Ich öffne die Tür. Und dann steht er da, so nahbar, so menschlich, so göttlich. Hab alles vergessen, was ich machen wollte. Er nimmt mich an seine rechte Hand, führt mich durch meine Wohnung, wir gehen in jedes Zimmer, durch jeden Raum, vom Keller bis zum Dachboden. Und ich geh mit ihm. Es geht mir gut. Fühle mich sicher, geborgen, getragen. **Gemeinsam räumen wir auf, stellen die Wohnung auf den Kopf, räumen die Leichen aus dem Keller und es geht so erstaunlich leicht mit ihm.** In seiner Nähe, an seiner Hand. Mein ganzes Leben räumt er auf und richtet es neu ein: für ihn und mit ihm. Und wenn es das nächste Mal klingelt, bin ich bereit, für ihn, JESUS.

„Merkst du nicht, dass ich vor der Tür stehe und anklopfe? Wer meine Stimme hört und mir öffnet, zu dem werde ich hineingehen, und wir werden miteinander essen – ich mit ihm und er mit mir.“
Offenbarung 3,20

Ein-kehren und aus-kehren

„Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren. Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden.“ (Lk 19, 5+6)

„Oh nein. Schon wieder alles dreckig? Schon wieder putzen? Etwa noch an meinem freien Tag? Man hat auch so schon genug zu tun.“

So denke ich nicht selten. Putzen nervt. Putzen macht Arbeit. Es soll ja tatsächlich Leute geben, für die Putzen und Aufräumen DEN willkommenen Ausgleich darstellt.

Naja, spätestens vorm nächsten Hauskreis müssen Sauger und Lappen wieder in die Hand genommen werden.

Warum eigentlich gerade dann? Alles nur zum Schein? Oder doch, damit sich die Gäste wohlfühlen? Aus Nächstenliebe?

Wie auch immer: Zachäus hat wohl anders gedacht. Zumindest an jenem Tag, als Jesus zu ihm nach Hause kam. Als wohlhabender Staatsbeamter hat er bestimmt ein nobles Anwesen gehabt. Da gab's ne Menge sauber zu machen. Oder zumindest machen zu lassen. Vielleicht hat sich Zachäus eine Putzhilfe geleistet.

Doch als Jesus durch Jericho reist und ihn noch am gleichen Tag besuchen will, bleibt keine Zeit für Äußerlichkeiten.

Er ist einfach nur froh, dass Jesus Zeit mit ihm verbringen will. Dem unbeliebten Zöllner. Dem klein gewachsenen Mann, der sonst oft übersehen wird.

Jesus fragt nicht, wann er mal bei Zachäus auf einen Kaffee vorbei kommen kann. Er fragt nicht, ob es ihm gerade passt. Seine Ansage ist klar: „Ich MUSS heute in deinem Haus einkehren.“

Wenn Gottes Zeit kommt, wird alles andere unwichtig. Zachäus war vielleicht überrascht. Vielleicht zunächst auch erschrocken. Schnell kam er vom Baum herunter. **Letztlich war er nur von Freude erfüllt. Weil er Jesus in sein Haus reingelassen hat.** Vielleicht war sein Haus gerade nicht gekehrt.

Aber wenn Jesus wirklich bei uns „ein-kehrt“, und wir ihn auch so manchen Müll unseres Herzens

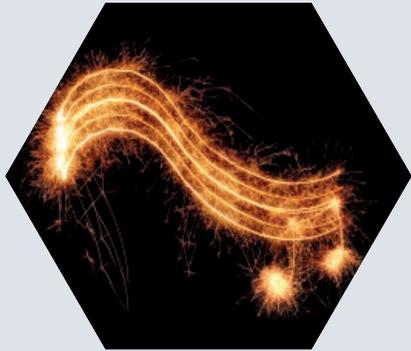
„aus-kehren“ lassen, dann entsteht echte Ordnung. Dann entsteht eine Kehrtwende. Zachäus hörte auf zu betrügen. Er und die Seinen wurden „heil“ (V.9). Durfte Jesus schon bei Dir kehren?

„Wenn Jesus wirklich bei uns ‚ein-kehrt‘, und wir ihn auch so manchen Müll unseres Herzens ‚aus-kehren‘ lassen, dann entsteht echte Ordnung.“



Veit-Sebastian Dietrich
Görlitz
EC-Jugendreferent





EC-Landesjugendchor-Silvesterfreizeit
28.12.2018 – 01.01.2019

In einer LKG – Ort wird noch bekannt gegeben.

Leitung:
David Clarke, EC-Referent,
Franziska Lauterbach und Team

Nach vielen Jahren hat Thomas Hoffmann die Leitung des Jugendchores abgegeben. Mit unserer Silvester-Rüstzeit wollen wir nun neu durchstarten. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht, das Spaß am Singen und Musizieren hat, genauso wie über die „alten Hasen“ die auch unter neuer Leitung weiter dabei sein möchten. Wir werden also viel miteinander singen und neue Lieder lernen, aber auch kleine Unternehmungen machen und natürlich gemeinsam ins neue Jahr starten.

- Alter 14+
- Eigene Anreise
- Eigene Isomatte & Schlafsack müssen mitgebracht werden.
- VP (gelegentlich Mithilfe)

Preis: 50 Euro

Anmeldung:
Franziska Lauterbach, Hans-Sachs-Straße 32,
09126 Chemnitz, Mobil: 0172 5643748,
E-Mail: franziskalauterbach@ec-sachsen.de

Skifreizeit für Junge Erwachsene
17. – 24. Februar 2019 (8 Tage)
Pension Auerhof Natz/Südtirol (Italien)

Leitung:
Michael Hochberg, EC-Referent und
Frank Hecker, Gemeinschaftspastor

Die Skigebiete Plose und Gitschberg-Jochtal bieten Abfahrten in allen Schwierigkeitsgraden, Fun-Parks, Schlittenfahrten und Skischulen. An zwei Tagen können wir zusätzlich Gebiete des Dolomiti-Verbundes (z. B. Kronplatz oder Sellaronda) anfahren. Nach Sauna und gutem Essen gibt es Bibelgespräch und den selbstgewählten Abendausklang. Frank Hecker bietet parallel eine Familienfreizeit mit eigenem Abendprogramm an. Schnittpunkt ist das gemeinsame Essen und das „wohnen“ im gleichen Haus. Falls du also noch Verwandte hast, die jünger oder älter sind und die du gerne mitbringen möchtest ... dort sind sie gut untergebracht.

- 55 Personen/Min. 35
- Alter: 18+
- eigene Anreise
- DZ/MBZ mit Du/WC,
- EZ auf Anfrage
- Absolut ruhige Lage am Ende einer Sackgasse
- Sauna
- Halbpension inkl. Lunchpaket

optionale Leistungen:
→ Skipass
→ bei Bedarf Skibus (ca. 6 Euro/6 Tage)
→ zusätzliche Getränke können im Haus erworben werden

Skipassbeispiel:
4+2-Tage-Skipass Eisacktal/
Dolomiti-Superski
Erwachsene 274 Euro,
Senioren 246 Euro,
Kinder geb. nach dem 30.11.2002:
192 Euro,



Kinder geb. nach dem 30.11.2010:
pro zahlendem Familienteil 1 Freikarte

Preis pro Person (Erwachsene): bei
Anmeldung
bis 30.11.2017 400 Euro
ab 01.12.2017 420 Euro

Anmeldung:
Frank Hecker, Dorfstraße 3, 09405
Gornau,
Telefon: 03725-3596032,
E-Mail: frankhecker@lkg-sachsen.de

Block-Hütte.
Das Winter-Minecraft-Projekt
25. Februar – 2. März 2019
Hüttstattmühle – Bungalowdorf/Marienberg OT Ansprung

Leitung:
Sebastian Weigelt,
Gemeinschaftspastor

Die Winterferien alleine vor dem Rechner hocken kann doch jeder. Viel mehr Spaß macht es, die Zeit zusammen mit anderen zu

verbringen – zum Beispiel bei einer LAN-Woche. Wir machen die Hüttstattmühle für ein paar Tage zu unserem Domizil und frönen dem gemeinsamen Minecraft-Spielen. Damit es uns beim Denken in Blöcken nicht langweilig wird, erkunden wir den Bergbau in der Region über und unter Tage und holen uns Inspirationen zum Nachbauen. Und natürlich schürfen wir in der Bibel nach Neuem.

- 15 Personen
- Alter: ab 14 Jahre
- Anreise: individuell
- Unterkunft:
Bungalowdorf MBZ
- VP (Mithilfe)
- Bibelarbeiten
- Ausflüge
- Aktionsprogramm
- Equipment muss selbst mitgebracht werden

Preis pro Person:
Preis pro Person: 139€ (bei Förderung für sächs. Teilnehmer 99€)

Anmeldung:
Sebastian Weigelt
Maschinenhausstraße 7, 01587 Riesa
E-Mail: sebastianweigelt@lkg-sachsen.de



Mit eurer Anmeldung erklärt ihr gleichzeitig die Teilnahmebedingungen, die Allgemeinen Freizeitinformationen und das Formblatt als gelesen und akzeptiert. Diese findet ihr unter <https://www.ec-sachsen.de/ec-service/downloads/category/4-freizeitkatalog>

Bitte betet, ...



... für die Situation in unserem Land, dass ein friedliches Miteinander möglich ist und nicht Hass und Gewalt immer mehr die Oberhand gewinnen.



... dass wir alle uns von der Wahrheit leiten lassen, statt von Gerüchten, Gefühlen, Schlagzeilen, Ideologien.



... dass unsere Gemeinschaften und EC-Kreise Orte der Begegnung und des liebevollen Miteinanders sind.



... dass Jesus uns diese Liebe gibt, die dazu nötig ist.

UP ↗

entschieden für Christus

↘ IN

zugehörig zur Gemeinde

WITH ↻

verbunden mit allen Christen

OUT ↘

gesandt in die Welt

IN STINKY

Hier riecht's so komisch!



Fromme Fassade

Ein Christenmensch besteht aus Leib, Seele, Geist und Fassade. Natürlich eine fromme. Schön getüncht in weiß oder der liturgischen Farbe des Kirchenjahres, wird sie gehütet wie ein Schatz. Nach außen alles schick oder wie man heutzutage gern sagt: alles gut. Genügend Halleluja, ausreichend Gebet, sehr stille Zeit mit den täglichen 2, 3 Kapiteln Bibeltext, gerecht geteilt in AT und NT. Probleme im Glaubensleben ... wie, Probleme? **Ich will Vorzeigechrist sein und so kann nicht sein, was nicht sein darf.** Der Schein muss gewahrt bleiben, wenn es auch nur der Heiligenschein ist. Und ist doch mal nicht alles gut, wird es hinter die Fassade gepackt.

Sieht doch keiner. Alles gut. Und in echt? Vorne hui, hinten pfui, kann nicht im Sinne des Erfinders sein. Gott lässt sich nicht von schön dekorierten Fassaden beeindrucken, er sieht dahinter. Er will dich und mich in echt und nicht, dass wir uns in einem aufreibenden, fromm frisierten Doppelleben verlieren. **Die Fassade muss weg, also lass sie bröckeln.**

IN CHALLENGE

Follow!

Ich wollte Gott mehr erleben, so richtig hautnah, mich mehr trauen, für ihn unterwegs sein und vor allem IHM mehr ver- und zutrauen. Aber wie genau? Wo fängt man an? So ein kleiner Anstoß wäre da hilfreich. Erschreckend, wie gut mich mein Mann kennt. Eines Tages kommt er nach Hause und hat mir eine Überraschung mitgebracht: eine kleine Metallkiste mit 84 Herausforderungen für mein Leben mit Jesus – *follow*. Diese Karten mit Fragen und Aktionen begleiten mich nun schon fast ein Jahr und ich bin noch lange nicht fertig. Doch ich kann sagen, ich habe Gott erlebt, durch diese Karten, aber auf meine ganz persönliche Weise. Mir ist Vergebung und



Ramona Breidenmoser
Zschopau

Versöhnung begegnet, ich habe mich zu Dingen überwunden, die ich mich sonst vielleicht nicht getraut hätte. Manchmal bin ich auf Widerstand gestoßen, aber so ist das, wenn man mit Gott unterwegs ist. Ich möchte es nicht missen. **Ich möchte Gott erleben – und er mich auch! Und dich!**

IN CAMP



Das war das ECTC 2018:

Zwei faszinierende Wochen sind mit dem ECTC am 5. August 2018 zu Ende gegangen. Ich bin Gott unglaublich dankbar, dass er uns so ein geniales Camp geschenkt hat. Die Begegnungen zwischen den Teens, die vielen Erlebnisse und Erfahrungen, in denen auch das Motto „Bulletproof – nur die Harten komm in den Garten“ verwirklicht werden konnte, sorgten dafür, dass die Teens für die verschiedenen Angriffe der heutigen Zeit kugelsicher gemacht wurden.

Die Kugelsicherheit des Camps wurde im Vorfeld an mehreren Stellen auf die Probe gestellt, denn die Fördergelder des Familienministeriums wollten nicht fließen und konnten nur mit erheblichem Aufwand bekommen werden. Für die nächsten Jahre ist die Förderung noch nicht gesichert, sodass wir für Gebete um Weisheit und Unterstützung dankbar sind.

Viel lieber rede ich aber über das, was mich am TeenCamp begeistert. Ohne Mitarbeiter/innen wäre es nicht möglich zwei so geniale, abwechslungsreiche Wochen auf die Beine zu stellen. **Ich bin begeistert, mit wie viel Energie und Engagement sie ihre Urlaubszeit opfern um den über 200 Teens aus 5 Ländern Gottes Liebe weiter zu geben. Ihr seid wahre Meisterwerke.**

Aber auch die Teens begeistern mich, besonders als die einzelnen Bofen (Kleingruppen) kreative und lustige Werbespots zu unserem TeenCampStadl beigetragen haben. Ich bin begeistert, wie ihr den 2. Special Day, bei dem die Mitarbeiter/innen „out of order“ gegangen sind, gerockt habt. Auch unsere Gäste aus Tschechien, Rumänien, Ungarn und Litauen haben das Camp mit ihrer Kultur bereichert.

Ohne euch würde dem Camp etwas fehlen. Ihr seid Meisterwerke, und es ist mir eine Ehre, dass ihr auf dem Camp dabei gewesen seid. Es gäbe noch vieles zu erzählen, und noch viel mehr zu schwärmen, aber so viel Platz habe ich hier leider nicht, deshalb scannt den QR-Code, da könnt ihr noch das eine oder andere Foto und Video entdecken. Danke an alle, die an uns gedacht und für uns gebetet haben.



Daniel Kühn
Lengenfeld
EC-Jugendreferent



Nächstes Jahr gibt es vom 28.07. bis 11.08.2019 wieder die Chance auf einen legendären Sommer auf dem TeenCamp. Sei dabei: www.ec-teencamp.de/

Cri.Net: for christ. for town. for youth.



Was bitte ist das denn? Was da so modern und englisch daher kommt, klingt auf den ersten Blick vielleicht etwas fremd, übertrieben und außergewöhnlich.

Wahrscheinlich ist es das auch irgendwie, aber eigentlich ist es ein alter Hut, nur etwas aufgepeppt. Cri.Net ist die gemeinsame Arbeit von sechs Jugendkreisen aus Crimmitschau und Umgebung. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es sich lohnt, wenn man sich nicht nur zur alljährlichen Allianzgebetswoche zusammenschließt, sondern viel öfter vorhandene Ressourcen bündelt. Vor einigen Jahren wuchs aus einem viermalig im Jahr stattfindenden Jugendabend auf Allianzbasis der Wunsch nach mehr. Was mit einem kleinen, aber regelmäßigen Gebetsfrühstück der Jugendkreise begann, wurde nach einiger Zeit und dem gemeinsamen Stemmen größerer Projekte (u. a. JesusHouse 2017 und 2018) zu einem eigens gegründeten Netzwerk. Braucht man das? Muss es denn so förmlich sein? Wir dachten: Ja! Wir wollten den jungen Leuten der Stadt Jesus und seine mega Botschaft bringen. Dabei wollten

wir verschiedenen Kreise als transparente Einheit auftreten, um klar zu machen, wir gehören zu Jesus, und daher gehören wir auch zusammen. Wo bis dato jeder sein eigenes Süppchen gekocht hat, waren nun viele Akteure, Ideen, Möglichkeiten und Begabungen in einem Topf. Verderben die vielen neuen Köche den Brei? Klar, die Menge an Beteiligten macht das Planen nicht leichter und ab und zu bedarf es vielleicht auch eines Kompromisses mehr. Die Chancen aber, welche dadurch entstanden, rechtfertigen jede Mühe. **Bis jetzt haben wir alle davon profitiert, viel gelernt, ab und an sogar über den Tellerrand geschaut und durften einige super Veranstaltungen miteinander erleben.** Auch außerhalb der Großevents zeigen sich Spuren. Das Kerngeschäft der Einzelkreise bleibt zwar in den meisten Strukturen bestehen, aber man hat viel mehr den Blick füreinander, man tauscht sich aus, man hilft sich gegenseitig, man trifft sich viel häufiger und man erweitert regelmäßig seinen Horizont ein kleines Stück und das lohnt sich. Wir machen euch Mut. **Geht in eurem Ort aufeinander zu, falls noch nicht geschehen.** Manchmal stecken darin mehr Möglichkeiten als Hürden.

Daniel Winkler
EC Crimmitschau



„Wir wollten den jungen Leuten der Stadt Jesus und seine mega Botschaft bringen.“

Heimweh – was tun, wenn's zu Hause weh tut?



Wenn man mich fragen würde, warum ich regelmäßig die LKG besuche, würde ich bestimmt sagen, dass es meine Gemeinde und meine geistliche Heimat ist. Allerdings würde ich etwas nicht aussprechen, nämlich, dass meine Antwort auch über weite Strecken ein Wunsch bleibt. Ich bin im EC und in der LKG groß geworden, kenne die Lieder, Abläufe und auch manche Eigenarten. Ich muss jedoch feststellen, dass ich immer wieder mit meiner geistlichen Heimat hadere.

Heute ist es für viele junge Menschen nicht mehr selbstverständlich in die Gemeinde zu gehen, in der sie groß geworden sind. Ich habe an fünf verschiedenen Orten in Deutschland gewohnt, stets die LKGs und wenn es gab, den EC, aufgesucht und auch dort mitgearbeitet. Ich möchte kein Pauschalurteil fällen, niemandem zu nahe treten und schon gar nicht Unfriede stiften. Ich muss jedoch sagen, dass ich als junger Mensch an meine Grenzen komme. Das Bild war immer recht ähnlich: junge Menschen waren nur sehr wenige zu finden und die traditionellen Gemeinschaftsstunden wurden eher schlecht als recht durch modernere Highlights aufgepeppt. Die Hauptfrage ist für mich, inwieweit die Gemeinden vor Ort mit geistlichem Leben gefüllt sind.

Eine Lobpreiszeit, die mit neueren Liedern bestückt ist, bringt mir nichts, wenn wir nur Lieder aneinanderreihen. Ich möchte mich auf Gott ausrichten und ihn anbeten. Ein Video, das ein guter Aufhänger für das Thema ist, sollte so mit Leben gefüllt werden, dass Jesus dadurch reden kann und nicht nur für etwas Modernität im Gottesdienst sorgen. Eine Predigt, die nur Richtigkeiten aufzählt oder gar gesetzlich ist, wird mich eher nicht zu Salz und Licht machen. Wo bleibt die ansteckende Freude und Begeisterung, das Brennen für Jesus?

Es ist mein tiefster Wunsch, dass die LKG auch für andere Menschen eine geistliche Heimat ist. Dass das nur Jesus kann, ist mir auch bewusst. Deshalb sollten wir uns viel bedingungsloser auf ihn einlassen und weniger versuchen unser Programm zu verändern. Ich wünsche mir, dass wir geistlich neu erweckt werden und sich nicht nur unsere äußere Hülle verändert.

„Heute ist es für viele junge Menschen nicht mehr selbstverständlich in die Gemeinde zu gehen, in der sie groß geworden sind.“

Autor ist der Redaktion bekannt.



Herzliche Einladung zum Kinder-Mitarbeiter-Tag!

*Wir wollen ihn mal durch-
buchstabieren:*



KINDER

- **I**nput für alle Mitarbeiter
- **N**eues für Kinder- und Jungscharkreise
- **D**abei sein!
- **E**inladung
- **R**eferent – Alexander Cyris vom Liebenzeller KidZ-Team



MITARBEITER

- **I**nformationen
- **T**reffen für erfahrene und neue Mitarbeiter
- **A**nfang – 9.30 Uhr
- **R**eferat & Bibelarbeit
- **B**uß- und Betttag – 20. November 2018
- **E**C-Referenten Daniel Seng, Christian Weiss & Rolf Wittrin
- **I**deen für die Kindergruppen
- **T**ipps aus der Praxis – für die Praxis
- **E**ssen in der Mittagspause
- **R**ückblick & Ausblick



TAG

- **A**rbeitsmaterial
- **G**emeinschaftshaus am Lutherplatz, Hans Sachs Straße 37 in Chemnitz

IMPRESSUM

Herausgeber: Sächsischer Jugendverband EC (Entschieden für Christus)
Redaktion: Elke Vogel, Michael Breidenmoser, Michael Hochberg, Daniel Seng,
Pascal Eifert **Anschrift:** SJV-EC Geschäftsstelle, Hans-Sachs-Straße 37, 09126 Chemnitz,
Telefon: 0371 5610000, Fax: 0371 5610001, E-Mail: info@ec-sachsen.de,
Internet: www.ec-sachsen.de **Bankverbindung:** Volksbank Chemnitz,
IBAN: DE93 8709 6214 0314 1664 00, BIC: GENODEF1CH1
Grafische Gestaltung: Friedrich² | GrafikDesignAgentur, Gutwasserstraße 12,
08056 Zwickau, www.friedrichs-grafikdesign.de **Herstellung:** Druckerei Haustein,
Cainsdorfer Hauptstraße 107, 08064 Zwickau

Die Redaktion behält sich vor, Artikel sinnwährend zu bearbeiten.
Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder!